

Liebliches Almgebiet und schroffe Schlucht

Bergwanderung auf den Hohen Ziegspitz (1864 m)

Der Hohe Ziegspitz ist sehr viel weniger besucht als sein Nachbar, die Kramerspitze, und bietet eine fantastische Aussicht auf die gegenüberliegende Zugspitze.

Bergwanderung

Schwierigkeit	leicht bis mittelschwer
Kondition	mittel
Ausrüstung	komplette Bergwanderausrüstung
Dauer	6 Std.
Höhendifferenz	↗ ↘ ca. 1150 Hm

www.alpinwelt.de → Tourentipps

Ausgangspunkt: Bushaltestelle Äußere Maximilianstraße in Garmisch-Partenkirchen (718 m)

Ab München: Auto 1:30 Std., Bahn + Bus 1:45 Std.

Einkehr: Stepbergalm (1583 m), bew. Mitte Mai–Mitte Oktober (Montag Ruhetag), Tel. +49 171 5460788 – www.stepberg-alm.de

Karten: AV-Karten BY 7 „Ammergebirge Ost – Pürschling, Hörnle“ 1:25 000 oder BY 8 „Wettersteingebirge, Zugspitze“ 1:25 000

Weg: Von der Äußeren Maximilianstraße biegt man links in die Straße „Zur Maximilianshöhe“ ein. Nach Unterquerung der neuen Ortsumgehung passiert man das Tierheim und biegt wenig später bei einem Parkplatz links ab. Nach gut 500 m geht es rechts in Richtung Stepbergalm hinauf. Der Stepbergalpensteig zieht

in vielen Serpentinien erst steil und dann flacher nordwestlich zur Stepbergalm hinauf. Im Sommer weiden hier knapp 500 Schafe, Kühe und Jungvieh. Die Route führt weiter westwärts in ein Tälchen zum Sattel zwischen Ziegspitz und Hirschbichel (von dort Abstieg nach Griesen möglich). Links abbiegen und im Latschengelände unter dem Vorderen Ziegspitz (1815 m) vorbei. Noch mal steiler in Schrofen ansteigend erreicht man den Hohen Ziegspitz mit seinem grasigen



Gipfelplateau. Zurück bei der Stepbergalm, ist der Abstieg durch das „Gelbe Gwänd“ eine spannende Option. Hierzu geht man bei der Alm steiler nach Süden neben dem Plattlahnergraben hinunter, passiert auf einem Treppenweg (Drahtseile, nicht bei Regen!) eine Erosionsschlucht und die Felswände des Gelben Gwänd und kommt im Wald zügig tiefer. Man erreicht eine Forststraße und folgt dieser über 1,5 Kilometer, biegt schräg links auf den Kramerplateauweg ab und kehrt zum Parkplatz bzw. zur Bushaltestelle zurück.

Der Hohe Ziegspitz befindet sich im Werdenfelser Land und damit in einer Dialekt-Enklave: Hier wird Südbairisch gesprochen, aber auch mittelbairische und sogar schwäbische Einflüsse sind erkennbar.